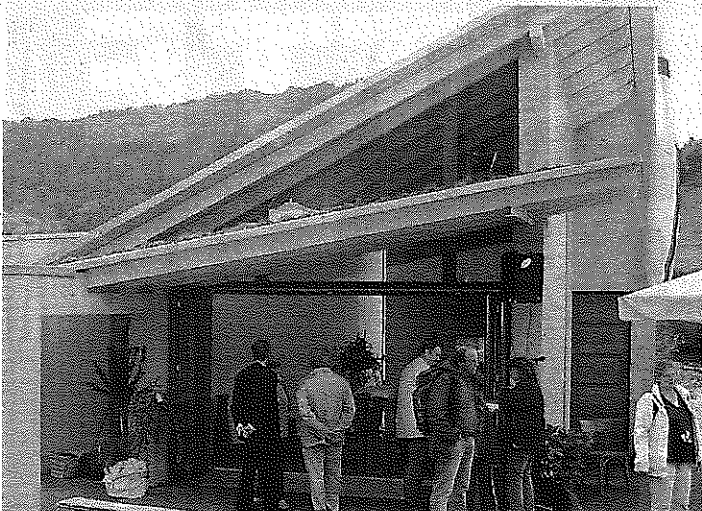




Zahlreiche Gäste waren zur Einweihung der Kilianskapelle an die Fulda gekommen.

Fotos: Ehrhardt-Müller



Die neue Kapelle hat stets eine offene Tür für Einheimische und Besucher.

Ort zum Innehalten

Feierliche Einweihung der Kilianskapelle an der Fulda

Von M. EHRHARDT-MÜLLER

■ **Büchenwerra.** Der heilige Kilian hätte seine wahre Freude gehabt, wäre er an diesem Tag in Büchenwerra gewesen. Im strahlenden Herbst-Sonnenschein, von Menschenmassen umringt, wurde die neugebaute Kilianskapelle mit einem feierlichen Festgottesdienst eingeweiht. Der Gottesdienst wurde von den Pfarrern Sabine und Frithjof Tümmler, Ulrike Grimmel-Kühl, Prälantin Marita Natt und Dekan Rudolf Schulze gehalten. Der Posauenchor spielte, der Kirchenchor und die Kinder des Kindergottesdienstes frohlockten mit ihren schönen Liedern.

Malerisch gelegen

Selbst die Schwäne, die malerisch auf der Fulda schwammen, hielten inne, um diesem freudigen Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben. Ein milder Herbstwind strich durch die Bäume, über den Fluss hinweg, dieser Wind, so sagte Pfarrer Tümmler, sei ex-

tra bestellt worden, denn der Heilige Geist solle doch auch in dieser Kapelle zu Hause sein.

Viele Menschen standen beim Bau mit Rat und Tat zur Seite, viele opferten ihre Freizeit, um diesen Traum zu verwirklichen. Ihnen allen wurde im Rahmen der Einweihung herzlich gedankt.

Außerdem wurde im Rahmen dieser Einweihung der Altarraum mit Blumen, Kerzen, einem Kreuz und mit einer Bibel versehen.

Marita Natt, Prälantin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, sagte in ihrer Predigt, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr so oft vorkomme, dass eine Kirche oder eine Kapelle eingeweiht würde, deshalb sei diese Einweihung etwas ganz besonderes, nicht nur für sie und die vielen Besucher am heutigen Tage, sondern auch für Büchenwerra. Denn mit dieser Kapelle habe das Dorf wieder eine Seele bekommen – ein Zentrum für Gebete, Ruhe, Stille und Leben. Kurz: Büchenwerra habe seine Quelle neu gefunden. Ge-



Erster Gottesdienst mit (v.l.) Claus-Ulrich Guy (Vorsitzender der Vereins „Kilianskapelle“, Hannelore Kilian, Jürgen Kilian, Prälantin Marita Natt, Architekt Friedhelm Bier, Dekan Rudolf Schulze.

dacht ist die Kapelle als Ort zum Innehalten und zur Besinnung – für die Einheimischen genauso, wie für die Auswärtigen, für die Radfahrer, die an der Fulda entlang fahren und für die Fußgänger die in dieser Idylle Ruhe und Entspannung suchen.

Friedhelm Bier, einer der Planer und Architekt der Kilianskapelle, sagte in seinem Grußwort, dass diese Kapelle am Wegesrand der Versuch sei, ein Zeichen zusetzen. Der Eingang sei so, wie bei allen Kirchen oder Kapellen, nach Osten gerichtet, (aus dem Osten kommt das Licht – womit man die Gute Botschaft von Jesus Christus meint) die Fassade sei aus Glas, die Fensterrahmen und die Fußböden aus Eichenholz und das Dach begrünt. Sandra Ebert, vom Kirchenvorstand, bezeichne-

te diese Kapelle als unverrückbar in der Natur und als Geschenk des Himmels.

Weiter Grußworte gab es vom Dekan Rudolf Schulze aus Melsungen, vom Vorsitzenden des Vereins „Kilianskapelle Büchenwerra“, Claus-Ulrich Guy, vom Ersten Kreisbeigeordneten Winfried Becker, vom Bürgermeister der Gemeinde Guxhagen, Edgar Slawik sowie vom Büchenwerrarer Ortsvorsteher Herbert Ebert.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten ließen die Kinder vom Kindergottesdienst weiße Luftballons mit einem Motiv der Kapelle und ihren Namenskärtchen in den Herbsthimmel steigen. Sie sollen die frohe Botschaft der neuen Kapelle von Büchenwerra in alle Welt tragen.

EXTRA ■ INFO

Grundstein wurde 2009 gelegt

Vor rund 1000 Jahren stand an der Stelle der heutigen Kapelle bereits eine Kapelle, die vom Apostel der Franken, dem heiligen Kilian, hier an der schönsten Schleife der Fulda selbst gebaut oder für ihn gestiftet wurde.

Als vor einigen Jahren bei Bauarbeiten einige Steine dieser ehemaligen Kapelle gefunden wurden, wurde in

Büchenwerra die Idee geboren, eine neue Kapelle zu bauen.

Es wurde eine Verein für die Kilianskapelle gegründet, es wurden Spenden gesammelt, Fördermittel wurden beantragt und dann war es endlich soweit: Am 26. Juli 2009 wurde der Grundstein für die Kilianskapelle gelegt und mit dem Bau begonnen. (atb)